

Basisseminar Formenlehre

Musikwissenschaft · Robert Schumann Hochschule Düsseldorf · Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

Übersichtsblatt 2 – Gliederung durch Kadenz; Renaissance: Tanzgattungen, Liedsätze

Gliederung durch Kadenz

Maßgebliches formbildendes Mittel zur Gliederung musikalischer Zeitverläufe
Kadenz (von lat. *cadere* = fallen): Einschnitt, Zäsur, Schluss
Definition als »Ruhepunkt des Geistes« (HEINRICH CHRISTOPH KOCH)
Interpunktische Form: Analogiebildung zwischen Kadenz und Satzzeichen
Typologie: Ganzschluss (zur I), Halbschluss (zur V), Trugschluss (zur VI)

Gliederungsebenen

großformal – global musikalische Form Großbuchstaben formbildende Harmonik Stufen	kleinformal – lokal musikalische Syntax Kleinbuchstaben Fortschreitungen Funktionen
---	---

Tanzgattungen

Bewegung ist Urimpuls der musikalischen Formgebung: sowohl die spezifische Rhythmik von Tänzen als auch deren Periodizität (Regelmäßigkeit der Syntax, Wiederkehr von Formteilen) sind durch choreographische Gegebenheiten bedingt
Musikalische Ausgestaltung von Renaissancetänzen: basierend auf einem *cantus firmus* oder auf ostinaten Bassmodellen
Form von Tanzsätzen: in der Regel zwei verwandte oder kontrastierende, jeweils wiederholte Teile (A – B)

Frühe Form der **Suite**: Paarbildung eines langsamen Tanzes mit einem schnellen Nachtanz in gleicher Tonart, ab 16. Jh.

(a) Pavane (auch: Pavana, Paduana, Pavan, Dantz) – gemessener Schreittanz im Zweier- oder Vierertakt

(b) Gaillarde (auch: Gagliarda, Galliard, Hupfauff) – lebhafter Springtanz im Dreiertakt

Weitere Renaissancetänze

Basse dance – frz. höfischer Schreittanz in langsamem Tempo, etabliert bis zum frühen 16. Jh.

Tourdion bzw. Haute danse – schnellere Variante der Gaillarde als Nachtanz zur Basse dance, oft im ternären Zweiertakt

Bransle bzw. Branle – frz. Reigentanz in gemessenem Tempo, meist im Zweiertakt, häufig in Suiten zusammengefasst

Bransle gay – schnellere Variante der Bransle, im Dreiertakt; auch: Bransle de Bourgogne

Saltarello – ital. Springtanz im lebhaften ternären Zweiertakt, kann in der Suite die Gagliarda ersetzen; auch: Piva

Volta – frz. oder ital. Tanz im temperamentvollen Dreiertakt, steht ebenfalls am Schluss einer Suite

Allemande – deutscher Tanz in gemessenem Vierertakt, löst ab dem späten 16. Jh. die Pavane ab

Melodietypen und Liedformen

Subgattungen

Hymnus – einstimmiges, mehrstrophiges geistliches Lied, seit dem 3. Jh. (zB *Veni creator, Stabat mater, Ave maris stella*)

Choral – einstimmiger Gesang für den lat. Gottesdienst, seit der Liturgiereform des 6. Jh.: gregorianischer Choral

Choralbücher: *Graduale Romanum* (Messgesänge), *Antiphonale Romanum* (Offizium / Stundengebet)

Vortragsweisen: responsorisch (Wechsel von Solo bzw. Vorsänger und Chor), antiphonal (zwei Chöre)

Protestantisches Kirchenlied – Neukomposition oder Adaption von lat. Hymnen und Chorälen, seit dem 16. Jh. (zB Luther)

Minnesang und Troubadourlied – weltliche Liebeslieder oder Marienlieder seit dem 11. Jh., meist mündlich überliefert

Weltliches Lied – auf einen landessprachlichen Text komponierte Melodie, oft mehrstimmig gesetzt (Chanson, Tenorlied)

Volkslied – überlieferte Melodie unbekannter Autorschaft; Varianten: Ballade, Ode, Air, Frottola, Villanelle

Typische Formen

Zweiteilige Form A – A' oder A – B erster Teil endet offen (Halbschluss), zweiter Teil führt zurück (Ganzschluss)

Barform A – A – B Stollen – Stollen – Abgesang (auch: Gegenbarform A – B – B)

Reprisesbarform A – A – B – A Stollen – Stollen – Abgesang – Reprise

Freie Reihungsform A – B – C – D ... Jeder Textabschnitt mit neuer Melodie, Kadenz bei Zäsuren / Reimwörtern

Satzweisen

Fauxbourdon – Melodie in der Oberstimme, dazu zwei homophone Unterstimmen: Unterquarte (Alt), Untersexta (Tenor)

Diskantlied – Melodie in der Oberstimme, dazu zwei oder drei homophon oder polyphon gesetzte Unterstimmen

Tenorlied – Melodie in der Tenorstimme, dazu in der Regel drei weitere Stimmen (Sopran, Alt, Bass), auch imitatorisch

Bicinium – Zweistimmiger Imitationssatz (lateinisch) oder *cantus-firmus*-Satz (deutsches Lied- oder Choralbicinium)
